



Der „lummelnde, junge Bach“ von Prof. Bernd Göbel 1985 und Stockhausen 2004.



Karg-Elert in seiner Wohnung und Vierne an der Orgel in Notre-Dame Paris.

Orgelsommer

mit: Simon Daubhäußer & Gästen

V

31. Juli 2020 19.30 Uhr
Simon Daubhäußer

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Fuge in Es BWV 552
Schmücke dich o liebe Seele
Präludium in Es BWV 552

Im Gedenken an
Angelika Hillebrand

+ 24. Juli 2020

Karlheinz Stockhausen
(1928-2007)

aus 12 Tierkreiszeichen
(1975) Werk 41 ½

Inhaberin der Leuchtturmstelle Kirchenmusik
an St. Katharina Unna.

Sigfrid Karg-Elert
(1877-1933)

aus Sempre semplice
Op. 142, Buch 1

In modo dorico

Stockhausen

Virgo - Jungfrau

Karg-Elert

Litanei

Stockhausen

Libra - Waage

Karg-Elert

Trio continuo

Stockhausen

Scorpio - Skorpion

Karg-Elert

Tenebrae

Stockhausen

Sagittarius - Schütze

Karg-Elert

Invocation

Stockhausen

Capricorn - Steinbock

Karg-Elert

Idillio bucolico

Richard Wagner (1813-1883)

Gebet aus der Oper Rienzi
Bearb. S. Karg-Elert

Louis Vierne (1870-1937)

Toccatà in b (1926)

Das Programm des heutigen Konzerts schlägt den Bogen zum Ersten vor vier Wochen. Zuerst ein Bach-Block: Präludium und Fuge in Es-Dur umrahmen die Clavierübung Teil III, das Choralvorspiel ist der Leipziger Sammlung entnommen. Erhabenheit, Majestät, Dreifaltigkeit, Akademische Würde usw. sind zugeschriebene Attribute dieser Orgelmusik.

Danach bilden jeweils die weiteren sechs Sternzeichen Stockhausens und sechs Klangbilder Karg-Elerts den „akustischen Kneip-Bereich“. Stockhausens Komposition ist einstimmige Zwölftonmusik. Er selbst schrieb jeweils 3-4 Wiederholungen vor. Sie erklingen jeweils mit den Röhrenglocken und zwei weiteren Registrierungen.

Wagners Gebet aus „Rienzi, der Letzte der Tribunen“ wird original vom Tenor gesungen: *Allmächt'ger Vater, blick herab! Hör mich im Staube zu dir flehn! Mein Gott, der hohe Kraft mir gab, erhöre mein tiefinbrünstig Flehn!* Die Oper ist ein Frühwerk Wagners, das in der NS-Zeit stark vereinnahmt wurde, und deshalb heute selten gespielt wird.

In Wiederholung erklingt noch einmal die erst fremd anmutende, dann mitreißende Toccatà Viernes.